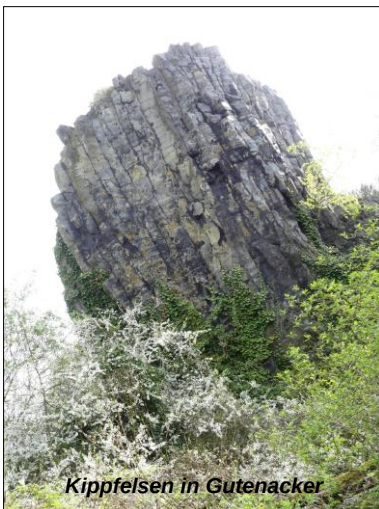


Auch weitere Mauerreste sind zu finden. Hier haben wir die erste Rast verdient und mit ein wenig Spürsinn werden wir die beiden Rast- und Aussichtsplätze finden. Die Brunnenburg war ein altes Prämonstratenser Kloster, wurde im Jahre 1212 erstmals erwähnt und war damals wohl bereits vollendet. Der Besitz der B. wird 1197 in der Abtei Arnstein bestätigt, deren Nekrolog eine Gräfin Gisla, eine Nonne als Stifterin nennt. Diese ist wohl im Hause der Grafen von Katzenelnbogen zu suchen. Die B. kam 1479 an Hessen, das 1542 das Kloster aufhob, die Gebäude abbrechen ließ und den Besitz dem Hospital Gronau zuwies. Die Brunnenburg lag 1587 bereits wüst.

Nach einer kleinen Verschnaufpause kehren wir zur Wegegabelung zurück und nehmen den Weg nach Bremberg. Kurz vor dem Ort wendet er sich nach rechts (Bank). Wir folgen dem etwas steiler ansteigenden Wiesenweg geradeaus zum Dorf. Links ist eine Scheune, hinter der wir nach links abbiegen, also an Bremberg vorbei. Unser Weg führt jetzt immer geradeaus durch die Fluren. In ca. 1,5 km Entfernung sehen wir schon auf einer Kuppe Gutenacker liegen, unser nächstes Ziel. Wo der leicht abwärts führende Wiesenweg an einen Hochspannungsmast kommt, wenden wir uns nach rechts bis zur Kreisstraße Bremberg-Gutenacker, die wir nach ca. 100 m links verlassen und zum Sportplatz am westlichen Ortsrand aufsteigen.

Gutenacker liegt auf einer Basaltkuppe und man sollte es nicht versäumen, den in der Mitte des Ortes befindlichen Kippfelsen anzuschauen (am Ende des Kippweges, betreten auf eigene Gefahr). Das ist ein Felsen aus Säulenbasalt, der den Ort etwas überragt. Ein herrlicher Rundblick belohnt den kleinen Abstecher.



Unser Wanderweg führt uns zurück zum Sportplatz und an diesem vorbei und wir nehmen den nach rechts abbiegenden Fahrweg zum Lindenhof. Unmittelbar davor geht unser Weg nach links, nach ca. 150 m nach rechts, nach weiteren 50 m wieder nach links bis zum Waldrand.

Geradeaus kommen wir abwärts zu einer Aussichtshütte auf einem Felsen über der Lahn. Hier sollten wir verweilen! Unten liegt der Häuserhof. Durch das enge Tal winden sich neben dem Fluss die Eisenbahn und die Straße. Muss das vor 140 Jahren eine Ruhe gewesen sein! Die Bahn wurde 1862 fertiggestellt, die Straße erst 1912. Von der Aussichtshütte gehen wir die wenigen Schritte zum Weg zurück und dann nach links. Er führt etwa 1 km fast eben immer am Rande des Tales und dann links, leicht abfallend nach weiteren 400 Metern zum Lahnhöhenweg über Laurenburg, dem wir nach links absteigend folgen. Nach wenigen Schritten ist rechts eine Bank. An diesem letzten Aussichtspunkt sollten wir nicht vorbeigehen. Von hier hat man einen schönen Blick auf das Dorf und die Laurenburg. Nach 10 Minuten sind wir, noch einmal rechts abbiegend am Ausgangspunkt.

In 3,5 Stunden Gehzeit kann man diese Tour „abspulen“. Wer aber mit offenen Augen wandert, sollte sich viel mehr Zeit lassen. Zu jeder Jahreszeit hat dieser Weg seine Reize. Besonders schön ist er aber im Frühjahr, wenn Bäume und Sträucher noch nicht voll belaubt sind. Vor Ostern blühen am Weg zum Häuserhof Blausternchen (Scilla), danach bilden Lerchensporn, Scharbockkraut und Buschwindröschen bunte Teppiche im Wald. Auf den Felsen blühen die duftende Sandschaumkresse, Pechnelken und der blaue Lattich, an der Brunnenburg Veilchen.

Als krönenden Abschluss empfehlen wir noch einen Besuch der Laurenburg. Wir gehen vom Bahnhof aus über die Brücke nach links zum Dorfeingang. Bei der Grubenlok führt ein Weg hinter dem Schlosspark her der nach ca. 250 m in das Pfädchen „Krimme“ mündet, der direkt zur Burg führt. Alternativ kann man auch bis zur Dorfmitte (Gemeindehaus) gehen und links in die Turmbergstraße einbiegen. Von hier ca. 400 m bis zur Burg.

Folgende Wanderkarten sind bisher erschienen:

- Tour 1: Scheidt, Dörnberg-Hütte, Bergerhof, Laurenburg
- Tour 2: Scheidt, Weidenau, Laurenburg
- Tour 3: Häuserhof, Brunnenburg, Bremberg, Gutenacker, Laurenburg
- Tour 4: Balduinstein, Gabelstein, Steinsberg, Steinsberger Leien, Rupbach, Laurenburg, Burg Laurenburg
- Tour 5: Marienhöhe, Dörnberg, Goethepunkt, Weinähr
- Tour 6: Balduinstein, Geilnau, Scheidt, Laurenburg
- Tour 7: Obernhof, Lahnhöhenweg, Brunnenburg, Laurenburg
- Tour 8: Dörnberg-Hütte, Charlottenberg, Herthasee, Minigolf, Holzappel, Scheidt, Laurenburg

Herausgeber: Freunde der Laurenburg e. V.

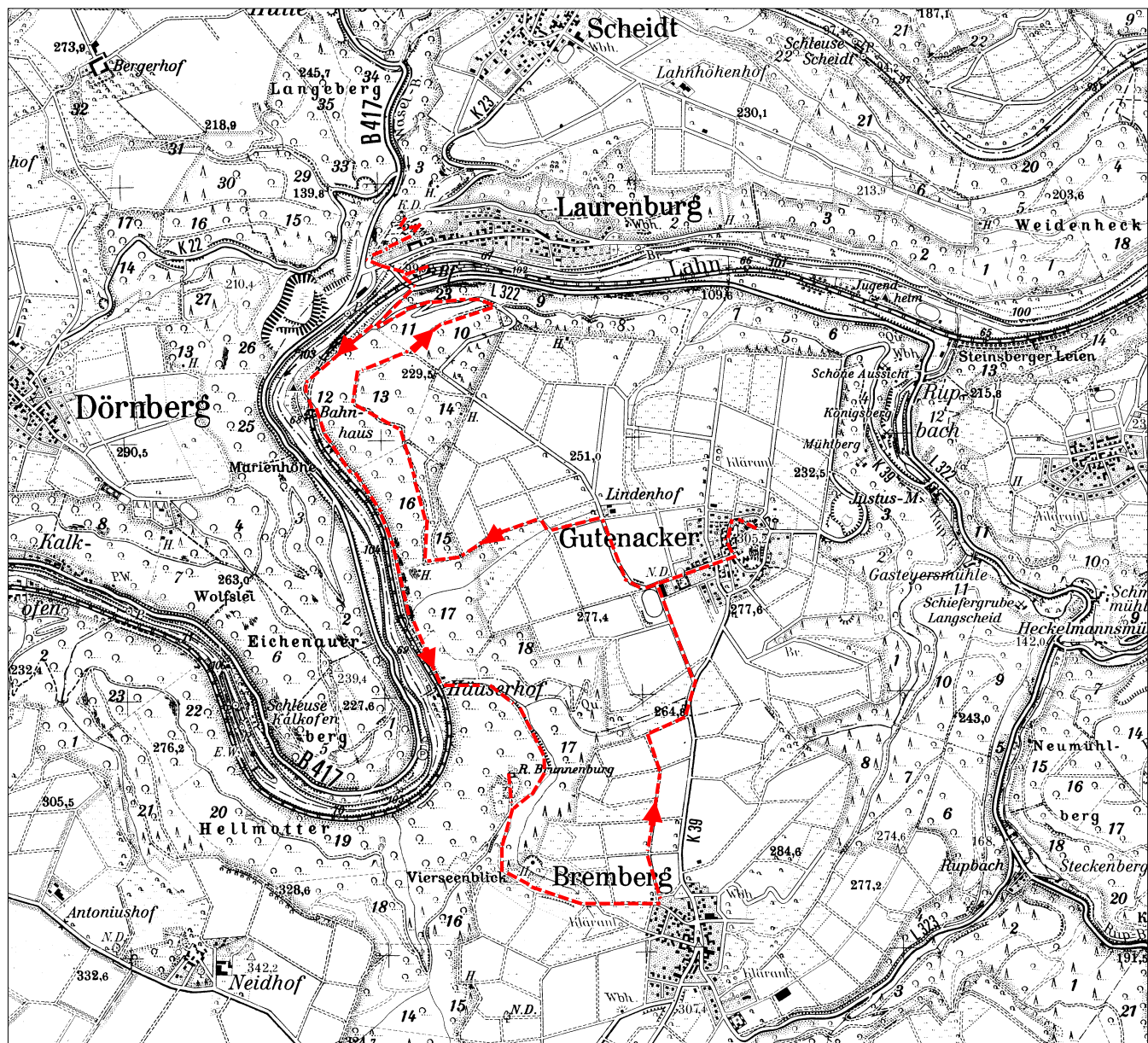
Die Laurenburg im Lahntal



Ihr Wanderziel im Nassauer Land

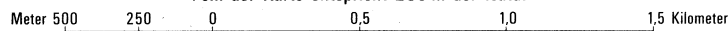
Tour 3 Häuserhof – Brunnenburg – Bremberg – Gutenacker

Länge: ca. 10,5 km **Zeit:** ca. 3 bis 3½
Stunden



Maßstab 1:25000

1 cm der Karte entspricht 250 m der Natur



Ausschnitt aus der topographischen Karte 1 : 25 000, Bl. 5613 (ohne Höhenlinien). Vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Rheinland-Pfalz, Kontrollnummer: 61/96, durch: Freunde der Laurenburg e. V.

Anfang und Ende dieser Wanderung ist Laurenburg. Der Pkw kann auf einem der drei öffentlichen Parkplätze (Ortsmitte, am Gemeindehaus und Hinterdorf) geparkt werden. Empfohlen wird auch die Ankunft mit der Bundesbahn.

Für diese Wanderung sollte man sich etwas Zeit nehmen, da unterwegs besonders schöne Rast- und Aussichtsmöglichkeiten bestehen. Am Bahnhof überqueren wir die Schienen und wenden uns gleich nach rechts. Der Weg führt ein kurzes Stück bergan. Der Weg wurde 2017 von Grund auf saniert. Wir gehen nach ca. 150 Meter geradeaus weiter und sind jetzt auf dem Lahnhöhenweg, der hier mit dem Europäischen Fernwanderweg **E 1** (Flensburg-Genua) zusammenfällt. (Markierungen L, X). Ungefähr 1,5 km wandern wir meist eben unter dem Fels her, rechts von uns sind die Bahngleise. Den Bahnübergang überqueren wir nicht, sondern folgen geradeaus einem schmalen Pfad. Um den Säuerling „**Nonnenpiss**“ zu finden, müssen wir ein wenig aufpassen. Er ist links vom Weg gefasst. Aus zwei kleinen Röhrchen läuft strohhalmdick Mineralwasser. Der Brunnen wurde durch die Gemeinde Gutenacker saniert. Eine Trinkwasserempfehlung besteht nicht, die Einheimischen verkosten es aber unbesorgt.

Links liegen die Nebengebäude eines Eisenbahnerhauses, auf der anderen Seite der Schienen der Häuserhof.

Rechts: Der Sauerbrunnen „Nonnepiss“



Die Brunnenburg bei Bremberg

Jetzt legen wir einen kleinen Gang ein und steigen links ein steiles Schluchttälchen hinauf. 600 Meter werden es wohl sein, bis wir oben an der Wegegabelung ankommen. Links führt später unser Weg weiter. Wir wenden uns aber rechts und suchen die Kloster-ruine Brunnenburg auf (ca. 100 Meter). Der hohe Westgiebel der Kirche vermittelt uns einen Eindruck ihrer ehemaligen Größe.